

Reader der GRÜNEN JUGEND

1911-2011 - 100 Jahre Weltfrauentag

am 8.3.2011

Inhaltsverzeichnis

1911-2011 - 100 Jahre Weltfrauentag.....	1
Geschichtlicher Hintergrund zum Internationalen Frauentag am 8.3.	2
Chronologie.....	2
Fakten, Fakten, Fakten	4
Was tun am Weltfrauentag?.....	5
Praktische Hinweise – Was muss ich bei Aktionen beachten?.....	5
Übersicht über Aktionsideen.....	8
1. Aktionsidee: Wussten Sie?	8
2. Aktionsidee: Chefinnensessel – "Ich will keine Rose, sondern eine Führungsposition".....	8
3. Aktionsidee: "23%-Kekse" verteilen	9
4. Aktionsidee: Gegen Zwangsprostitution – Gegen ökonomische Zwänge.....	9
5. Aktionsidee: Gleichberechtigung bei Straßenbenennungen	10
6. Aktionsidee: Blumen verteilen	11
8. Aktionsidee: Von der Rolle	11
7. Aktionsidee: Vereinbarkeit von Beruf und Familie	12
Bilder von vergangenen Aktionen – Seid KREATIV.....	13
Equal pay day - 25.03.2011.....	14
Gründe für den Gender Pay Gap	14
Ziele des Equal Pay Day.....	14
Europa macht es vor.....	15
Grüne Ideen für die Gesetzgebung.....	16
Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft.....	16
Quote/n:.....	16
Gender Mainstreaming.....	16
Gender Budgeting.....	16
Abschaffung des Ehegattensplittings.....	16
Aktionsvorschläge:.....	17
Aktion "Rote Tasche".....	17
Plakataktion „Frauen nach oben“	17
Infoveranstaltungen/Podiumsdiskussionen/Vorträge.....	17
Coaching für Gehaltsverhandlungen.....	17
23% auf Alles.....	17



Geschichtlicher Hintergrund zum Internationalen Frauentag am 8.3.

Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin schlug auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen die Einführung eines internationalen Frauentages vor, ohne jedoch ein bestimmtes Datum zu favorisieren. Die Idee dazu kam aus den USA. Dort hatten Frauen 1908 ein Nationales Frauenkomitee gegründet, welches beschloss, einen besonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht zu initiieren. Der erste Frauentag wurde dann am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert. 1917 war aber auch aus einem anderen Grund ein entscheidendes Jahr. Am 8. März 1917 – nach russischem (julianischem) Kalender der 23. Februar – streikten in Sankt Petersburg die Arbeiter- und Soldatenfrauen und erstmals auch Bauernfrauen der armen Stadtviertel auf der Wyborger Seite und lösten damit die Februarrevolution aus. Zur Ehre der Rolle der Frauen in der Revolution wurde auf der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen 1921 in Moskau auf Vorschlag der bulgarischen Delegation der 8. März als internationaler Gedenktag eingeführt. 1975, im internationalen Jahr der Frau, richteten die Vereinten Nationen erstmals am 8. März eine Feier aus. Dieses Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen, beschloss die Generalversammlung der UN im Dezember 1977. (Quelle: Wikipedia)

Chronologie

- **08.03.1857** Textilarbeiterinnen in New York treten in Streik. Weitere Demonstrationen der Tabak- und Textilarbeiterinnen folgten in diesem Jahr. Bei einem Streik von Textilarbeiterinnen kommt es zu gewaltsamen Tod von Streikenden
- **1858ff.** Frauendemonstrationen in den USA
- **08.03.1908** Arbeiterinnen der Textilfabrik "Cotton" in New York treten in Streik, um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fordern. Die Fabrikbesitzer und Aufseher schlossen die Frauen in die Fabrik ein, um den Kontakt und die Solidarisierung mit anderen Belegschaften zu verhindern. Als plötzlich ein Feuer ausbrach, starben 129 Arbeiterinnen in den Flammen.
- **20.02.1909** Nationaler Frauentag in den USA
- **19.03.1911** Initiiert durch die deutsche Sozialistin Clara Zetkin, fand der erste Internationale Frauentag am 19. März 1911 in Deutschland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und den USA statt. Zentrale Forderungen waren zum Beispiel das Wahl- und Stimmrecht, die Einführung des Acht-Stunden-Arbeitstages, ausreichender Mutter- und Kinderschutz, die Festsetzung von Mindestlöhnen und gleicher Lohn bei gleicher Arbeitsleistung.
- **1912** schließen sich Frauen in Frankreich, den Niederlanden und Schweden den Protesten am Internationalen Frauentag an
- **1913** demonstrieren auch russische Frauen mit
- **1915** [Frauenwahlrecht in Dänemark wird eingeführt](#)
- **08.03.1917** Große Textilarbeiterinnen-Streik in St. Petersburg, der auf andere Sektoren übergriff und eine große Arbeiterinnendemonstration auslöste. Diese Kämpfe fanden anlässlich des Frauentages am 8. März 1917 statt - nach dem alten russischen Kalender am 23. Februar - und lösten den Beginn der "Februarrevolution" aus. Dieses Datum sollte von nun an internationale Bedeutung für die Interessen und den Kampf aller ausgebeuteten und unterdrückten Frauen bekommen.
- **12.11.1918** [Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland](#)
- **1919** [In der Weimarer Verfassung wurde die staatsbürgerliche Gleichberechtigung festgeschrieben. Frauen dürfen öffentliche Ämter übernehmen.](#)
- **1921** Auf der sozialistischen Frauenkonferenz wird der 8.3. als Datum für den

Internationalen Frauentag festgelegt

- **1931** starben ca. 44000 Frauen an den Folgen von Abtreibungen. Zwischen den Kriegen wird der Kampf für eine legale Abtreibung zu einem wichtigen Thema.
- **1933** Alle Frauenorganisationen werden verboten oder gleichgeschaltet. Im Nationalsozialismus wurde Schwangerschaftsabbruch mit der Todesstrafe geahndet.
- **1946** Der Frauentag wird wieder in der sowjetischen Besatzungszone gefeiert
- **1948** Elisabeth Selbert und Friederike (Frieda) Nadig (beide SPD) setzten gegen anfangs heftigen Widerstand – auch aus eigenen Reihen – die Aufnahme des 2. Absatzes im Artikel 3, "Männer und Frauen sind gleichberechtigt", in das bundesdeutsche Grundgesetz durch.
- **1960er** Der Frauentag wird auch wieder in Westdeutschland gefeiert
- **1961** Elisabeth Schwarzhaupt wird erste Ministerin (Bundesministerin für Gesundheitswesen) im Bundestag.
- **1974** wird der Internationale Frauentag dem lesbischen Coming Out gewidmet
- **1976** Das Gesetz zur Indikationsregelung bei Schwangerschaftsabbrüchen wird für die Bundesrepublik verabschiedet. Indikation bedeutet, dass eine Abtreibung bei bestimmten Voraussetzungen in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft nicht mehr strafbar ist.
- **1977** Die feministische Zeitung EMMA (Herausgeberin: Alice Schwarzer) erscheint zum ersten Mal
- **1986** Am Internationalen Frauentag treten 20 Organisationen für die Streichung des § 218 (= Einschränkung der legalen Abtreibung) ein. Zum ersten Mal senden alle ARD-Rundfunkanstalten zusammen vier Stunden Frauentagsprogramm, mit der Ausnahme von Bayern.
- **1994** Die Gleichberechtigung ist in Deutschland durch den Zusatz zu Artikel Art. 3 Abs. 2. Satz 2 GG: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ zum Staatsziel erklärt worden
- **1997** Strafbarkeit der ehelichen Vergewaltigung wird eingeführt

Quellen:

- http://geschichte.verdi.de/jahrestage_gedenktage/8-_maerz_internationaler_frauentag
- <http://www.renner-institut.at/frauenakademie/frauentag/frauentag.htm>
- <http://www.goethe.de/ins/dk/prj/inf/deindex.htm>

Fakten, Fakten, Fakten

Wusstet Ihr schon, dass...

- Frauen in Deutschland im Schnitt **23 % weniger verdienen** als Männer?
- 54 % aller Studierenden Frauen sind, auf 100 Professuren jedoch nur **6 Professorinnen** kommen?
- der Frauenanteil in **Vorständen** bei ca. 3% liegt?
- Frauen in Deutschland 70 % der **Niedriglohnbeschäftigten** stellen?
- Frauen, selbst wenn sie die **gleiche Ausbildung, den gleichen Beruf** und das gleiche Alter haben wie ihre männlichen Kollegen, immer noch 12 % weniger verdienen?
- jede vierte Frau von einem **Mindestlohngesetz** profitieren würde?
- **Arbeitslose** keinen Anspruch auf HartzIV habe, wenn ihr Lebenspartner genug verdient und so vor allem Frauen in die finanzielle Abhängigkeit von ihrem Partner getrieben werden?
- durch das **Ehegattensplitting** die **Hausfrauenehe** steuerlich bevorzugt wird?
- **Rentnerinnen** durchschnittlich nur 501 € Rente im Monat bekommen, während Rentner Anspruch auf 915 € haben? (Westdeutschland im Jahr 2007)
- Von den 875 Millionen **AnalphabetInnen** weltweit sind zwei Drittel Frauen.
- Etwa 80 Prozent aller **Flüchtlinge** sind Kinder und Frauen.
- Weltweit leisten Frauen 70% der **unbezahlten Arbeit**, erhalten 10% der Einkommen und besitzen 1% des globalen Vermögens.

Vorstände

"Frauen nahmen 2010 nur 3,2 Prozent der Vorstandssitze ein. Diesen geringen Anteilswert unterschreiten die größten 100 Unternehmen und die DAX30-Unternehmen mit 2,2 Prozent sogar noch. Dies, obwohl sich die Unternehmen bereits 2001 auf freiwilliger Basis zu einer Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen verpflichtet haben."

Quelle: "29 von 906: Weiterhin kaum Frauen in Top-Gremien großer Unternehmen"

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.366825.de/11-3-1.pdf

Aufsichtsräte

"Im Durchschnitt nahmen Frauen 2010 10,6 Prozent der Sitze in den Aufsichtsräten der größten 200 Unternehmen ein; von allen untersuchten Aufsichtsräten sind hier knapp 30 Prozent ausschließlich von Männern besetzt. Die meisten Frauen gelangen mit über 70 Prozent noch immer als Vertreterinnen der Arbeitnehmerschaft und somit aufgrund von Mitbestimmungsregelungen in die Kontrollgremien."

Quelle: "29 von 906: Weiterhin kaum Frauen in Top-Gremien großer Unternehmen"

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.366825.de/11-3-1.pdf

Keinen Plan für Frauen

"73% der DAX30- und 79% der 44 TecDAX- und MDAX-Unternehmen gaben an, keine Kennziffern dafür zu haben, wie der Frauenanteil auf den Führungsebenen in den nächsten fünf Jahren erhöht werden soll."

Quelle: "Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung" (Deutscher Juristinnenbund e. V.)

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=165456.html>

Was tun am Weltfrauentag?

Zu allererst das Wichtigste: Bitte nehmt unbedingt einen Fotoapparat mit zu euren Aktionen. Wir würden nämlich sehr gerne eure Fotos und Berichte auf die Homepage stellen, damit alle daran teilhaben können!

Praktische Hinweise – Was muss ich bei Aktionen beachten?

Genehmigung

Für einen Stand oder eine Aktion in der Öffentlichkeit braucht ihr immer eine Genehmigung vom Ordnungsamt. Die Adresse findet ihr im Telefonbuch. Ihr könnt aber auch einfach bei der "Pforte" eures Rathauses anrufen und euch weiterleiten lassen. Eine Kundgebung ist in der Regel kostenlos, fragt einfach nach, ob ihr eure Aktion als "Kundgebung" anmelden könnt bzw. welche Unterschiede eurer Ordnungsamt zwischen Stand und Kundgebung macht.

Presseeinladung

Die Presse kann von eurer Aktion nur erfahren, wenn sie darüber informiert ist. In der Regel planen die Zeitungsredaktionen vorab, welche Redakteur*innen an welchen Tagen zu welchen Veranstaltungen gehen. Wichtig ist also die Presseeinladung mindestens 3 Tage (besser so 5-7 Tage, aber auch nicht früher) vor eurer Aktion an die Presse zu schicken. Wenn ihr eine medienwirksame Aktion macht, solltet ihr kenntlich machen, dass sie als Fototermin geeignet ist, denn Redakteur*in und Fotograf*in sind nicht immer die gleiche Person.

Beispiel:

100 Jahre Frauentag - GRÜNE JUGEND [Igelhausen] fordert Quote für Vorstände

Die GRÜNE JUGEND [Igelhausen] macht am 8.3.2011 zum 100jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentags mit einer Aktion in der Innenstadt auf den geringen Frauenanteil in Vorständen aufmerksam.

Nach wie vor sind die Vorstandsposten der größten 200 Unternehmen Deutschlands nahezu ausschließlich mit Männern besetzt. Frauen nahmen 2010 nur 3,2 Prozent der Vorstandssitze ein. Diesen geringen Anteilswert unterschreiten die größten 100 Unternehmen und die DAX30-Unternehmen mit 2,2 Prozent sogar noch. Dies, obwohl sich die Unternehmen bereits 2001 auf freiwilliger Basis zu einer Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen verpflichtet haben. (Quelle: DIW)

Die Aktion findet

am 8.3.2011

in der [...straße] [??]

von [??] bis [??] Uhr

statt.

Die Sprecher*innen der GRÜNE JUGEND [Igelhausen], [Name Sprecherin] und [Name Sprecher*in], stehen um ?? Uhr für ein Pressegespräch zur Verfügung. Die Aktion ist als Fototermin geeignet.

Mit freundlichen Grüßen

[Name Sprecherin], [Name Sprecher*in]

GRÜNE JUGEND [Igelhausen]

[Telefonnummer]

Dabei solltet ihr den Zeitraum den ihr in der Presseeinladung angebt so bemessen, dass ihr auf jeden Fall da seid. Es kommt auch blöd, wenn ihr beim Pressegespräch noch beim Aufbauen seid. Also überlegt euch vorher genau, wann ihr anfangen wollt und für wann ihr die Presse einladet. Da nicht immer Fotograf*innen vor Ort sein können, solltet ihr selbst ein Digitalkamera mitnehmen, damit ihr der Presse im Zweifelsfall selbst ein Foto zukommen lassen könnt UND damit ihr die Aktion auf eurer und unserer Homepage dokumentieren könnt.

Pressemitteilung

- Ist die Presse nicht gekommen oder nur ein (eher unbedeutenderes) Medium da gewesen, dann solltet ihr eine Pressemitteilung rausschicken.
- Darenin gehört: Wer? Was? Wo? Wann? und Warum? fand die Aktion statt. Pakt das wichtigste in die ersten Zeilen, da Pressemitteilungen meistens von unten nach oben gekürzt werden. Wichtige Zitate und die Kernaussage gehören also nach oben. Schickt ein gutes Bild in möglichst hoher Auflösung mit.

100 Jahre Frauentag - GRÜNE JUGEND [Igelhausen] fordert Quote für Vorstände

Die GRÜNE JUGEND [Igelhausen] hat am 8.3.2011 zum 100jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentags mit einer Aktion in der Innenstadt auf den geringen Frauenanteil in Vorständen aufmerksam gemacht. Nach wie vor sind die Vorstandsposten der größten 200 Unternehmen Deutschlands nahezu ausschließlich mit Männern besetzt. Frauen nahmen nach Zahlen des DIW 2010 nur 3,2 Prozent der Vorstandssitze ein.

"Wir fordern die Einführung einer 50%-Quote für Vorstände und Aufsichtsräte. Die Selbstverpflichtung, den Frauenanteil auf der Führungsebene zu erhöhen, gibt es bereits seit 2001. Es hat sich nichts getan. Die Selbstverpflichtung ist gescheitert. Deshalb muss jetzt eine gesetzliche Regelung her.", erklärt [Name Sprecherin], Sprecherin der GRÜNEN JUGEND [Igelhausen].

"Knapp $\frac{3}{4}$ der DAX30-Unternehmen haben noch nichtmal einen Plan, wie sie den Frauenanteil erhöhen wollen. Wenn in 10 Jahren eine Selbstverpflichtung überhaupt keine Verbesserung gebracht hat, dann muss man die Unternehmen zu ihrem Glück zwingen, denn gemischte Vorstandsetagen arbeiten besser", ergänzt [Name Sprecher*in] der GRÜNEN JUGEND [Igelhausen].

Mit freundlichen Grüßen

[Name Sprecherin], [Name Sprecher*in]

GRÜNE JUGEND [Igelhausen]

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter: [Telefonnummer] (Name) zur Verfügung

Material von der GRÜNEN JUGEND

Ihr könnt das Material bequem im **Online-Shop** runterladen: <https://www.gruene-jugend.de/orderlist/> Am besten bestellt ihr frühzeitig, damit das Material rechtzeitig da ist.

Flyer: "Und sie können doch einparken"

Kosten: Preis: 0.06 EUR (Solipreis: 0.04 EUR)



Der Flyer kann hier nochmal im Detail angeschaut werden:

http://www2.gruene-jugend.de/uploads/Flyer_Rollen.pdf

Button: "Frauen bildet Banden"

Preis: 0.30 EUR (Solipreis: 0.25 EUR)



Flyer: "Echt queer"

Preis: 0.10 EUR (Solipreis: 0.08 EUR)



Flyer: "echt feministisch"

Preis: 0.10 EUR (Solipreis: 0.08 EUR)



Postkarte: "Wir suchen dich!"

Preis: 0.08 EUR (Solipreis: 0.07 EUR)

Postkarte aus der Reihe "Frauen bildet Banden!"



Postkarte: ÄNDER DAS!-Postkarte (Gleichstellung)

Preis: 0.08 EUR (Solipreis: 0.07 EUR)



(Preise – Stand Februar 2011)

Übersicht über Aktionsideen

1. Aktionsidee: Wussten Sie?

Ort: Innenstadt neben dem Infostand (sollte angemeldet werden)

Material: eventuell Hüte, Businesskleidung, Plakate

Personen: Mindestens 1- 5

Was machen wir da?

Gestellte Situationen: Im Hintergrund stehen themenbezogene Fragen auf Plakaten, im Vordergrund das Straßentheater. Hier drei Themenvorschläge:

- Männerrunde in Businesskleidung
(Plakat: Wussten Sie, dass nur ...% der Vorstände Frauen sind)
- Eine Frau, die sich abhetzt: „Mein Mann und ich arbeiten beide und warum mache ich den Haushalt alleine?“
(Plakat: Wussten Sie, dass Frauen ...% der Hausarbeit erledigen?)
- Eine Businessfrau und ein Businessmann
(Plakat: „Wussten Sie, dass Frauen ...% weniger verdienen?)

Bei den Lücken kann man Passant_innen raten lassen und die Ergebnisse auf Flyer drucken.

Was sollten wir dafür wissen?

Ihr solltet die Zahlen parat haben und dazu auch noch etwas Hintergrundwissen, damit ihr ggf. dazu argumentieren könnt. Ihr findet die Zahlen bei Fakten, Fakten, Fakten. Wenn ihr keine Flyer drucken wollt, könnt ihr die Lücken auch auf den Plakaten selbst auffüllen.

2. Aktionsidee: Chefinnensessel – "Ich will keine Rose, sondern eine Führungsposition"

Ort: Fußgängerzone, öffentliche Plätze, eventuell neben dem Infostand

Material: Chefinnensessel (Bürosessel) , Digitalkamera, Transpi, Plakate, Stifte, Edding und Farben

Personen: So viele wie da sind

Was machen wir da?

Ihr nehmt euren Bürostuhl mit, stellt diesen neben den Infostand und hängt ein Transpi oder Plakat dahinter, worauf ihr Sprüche (siehe „Fakten, Fakten, Fakten“) schreibt. Ihr könnt natürlich gerne selber recherchieren und kreativ werden. Auf den Chefinnensessel dürfen sich Passantinnen setzen.

Die Passantinnen halten ein Plakat hoch, auf das sie zuvor ihre Wünsche für die Zukunft/Forderungen an die Politik (in Punkto Gleichberechtigung) geschrieben haben. Ihr fotografiert sie und lasst die Fotos von uns auf die Grüne Jugend Homepage stellen.

Bei der GJ München könnt ihr sehen, wie das ausschauen kann.

"Ich will keine Rose - ich will eine Führungsposition"

<http://tinyurl.com/4kz92rw>



Auf dem Tischrand steht: "Ich will keine Rose, sondern eine Führungsposition" auf dem Plakat ein paar Sachen von "Fakten, Fakten, Fakten" und vor dem Laptop "CHEFIN"

3. Aktionsidee: "23%-Kekse" verteilen

Ort: In eurer Fußgängerzone, öffentliche Plätze, wo ihr wollt.

Material: Kekse in Tüten (Rezept und Bastelvorlage siehe Anhang)

Personen: So viele wie da sind

Was machen wir da?

Ihr verteilt Kekse, welche angeschnitten sind und die symbolisieren, dass Frauen 23 % weniger verdienen als Männer. Aus unseren Vorlagen bastelt ihr eine Tüte für die Kekse.

Was sollten wir dafür wissen?

Das Rezept für Kekse.

Ihr braucht:

- 300 Gramm Mehl
- 175 Gramm Zucker
- 2 Päckchen Vanille-Zucker
- 1 Esslöffel Soja-Milch
- 250 Gramm Margarine
- Puderzucker
- Ein wenig Zitronensaft



Die Margarine schmelzen, wieder leicht erkalten lassen und dann alle weiteren Zutaten unterkneten (geht auch mit Knethaken). Jetzt kurz in den Kühlschrank stellen, damit der Teig nicht so klebt! Dann könnt ihr den Teig ausrollen und mit einem kreisförmigen Plätzchenausstecher (oder mit einer Tasse oder einer kleinen Müslischale) ausstechen. Von dem kreisförmigen Plätzchenteig schneidet ihr ungefähr ein Viertel ab, den übrigen Teig könnt ihr kneten und für neue Kekse verwenden. Die Plätzchen backt ihr ca. 10 Minuten bei 180 Grad. Mit Puderzucker, Wasser und Zitronensaft rührt ihr eine Glasur an mit der ihr auf die fertigen Plätzchen „23 % fehlen“ oder „23 %“ schreibt. Fertig! Und guten Appetit!

4. Aktionsidee: Gegen Zwangsprostitution – Gegen ökonomische Zwänge

Ort: Straßenbahnen, U- Bahnen, Busse (muss nicht angemeldet werden)

Material: ein bisschen Mut, sonst Nichts

Personen: Mindestens 2 – 3

Was machen wir da?

Gestellte Situation: 2 -3 Mädchen unterhalten sich darüber, wie sie ihr Studium finanzieren. Ein Mädchen erzählt, dass sie nebenher bei einer Sex- Hotline / als Prostituierte/ als Sexarbeiterin/ als erotische Masseuse arbeitet, um finanziell von den Eltern/Partner_in unabhängig zu sein. Eine Diskussion entwickelt sich, bei der sich gerne noch weitere (fiktive oder echte) Fahrgäste einmischen können.

Was ihr beachten solltet: Laut genug und gut verständlich reden! Nehmt am beste noch eine Person mit, die unbeteiligt bleibt und im Zweifelsfall eingreift und – wenn ihr das wollt – Flyer verteilt.

Was sollten wir dafür wissen?

Position der GRÜNEN JUGEND:

"Weltweit selbstbestimmte Sexarbeit für alle, die wollen – Zwangsprostitution für niemanden"

<http://www.gruene-jugend.de/beschluesse/gleichberechtigung/689249.html>

-> Das bedeutet, dass man insbesondere den Schwerpunkt auf "Selbstbestimmung", "gegen Stigmatisierung", "gegen Zwangsprostitution" legen sollte.

5. Aktionsidee: Gleichberechtigung bei Straßenbenennungen

Bei einem Spaziergang durch eure Stadt, ist euch bestimmt auch schon oft aufgefallen, dass die Straßen häufig nach männlichen Berühmtheiten benannt worden sind. Aber in vielen Städten gab es mindestens ebenso viele wichtige und bekannte Frauen. Wir verlangen von keiner Stadt die männlichen Straßennamen wieder umzubenennen, aber zukünftig sollten solange Straßen nach Frauen benannt werden bis es genauso viele Frauen- wie Männerstraßen gibt!

Material: Pappe, Plakate, Plakatständer, Namensliste von weiblichen Personen aus der Stadtgeschichte, Bastelt aus Pappe Straßenschilder in realer Größe (oder Übergröße) mit weiblichen Namen, die in eurer Stadt vorkommen.

Was müssen wir dafür wissen?

Vor der Aktion informiert ihr euch über die Frauen und erstellt Plakate, auf denen diese weiblichen Persönlichkeiten stichpunktartig vorgestellt werden. Außerdem könnt ihr noch kleinere Straßenschilder basteln, auf denen ihr ebenfalls Frauenstraßennamen eurer Stadt schreibt. Dazu verfasst ihr einen Flyer mit einer kurzen Vorstellung der jeweiligen Frauen.

Ihr könnt auch Stadtpläne eurer Stadt verteilen, auf dem ihr die männlichen Straßennamen mit einer Farbe markiert und die weiblichen mit einer anderen Farbe, um zu verdeutlichen, dass es in eurer Stadt derzeit (noch) viel mehr Männer- als Frauenstraßennamen gibt.



GJ Lippstadt "Mehr Frauen im Stadtbild"
<http://gj-lippstadt.de/?p=40>



*GJ Niedersachsen:
Gleichberechtigung bei
Straßennamen*
<http://www.gj-goettingen.de/a/85>

Was machen wir da?

[Stellt euch am besten an eine Straße, die nach einer berühmten weiblichen Persönlichkeit benannt worden ist.] Die großen Straßenschilder steckt ihr in den Boden oder heftet sie an euren Stand, um auf die Aktion aufmerksam zu machen. Ihr könnt euch auch mit den Schildern in die Stadt stellen und auf den Stand hinweisen. Die Plakate befestigt ihr ebenfalls an eurem Stand oder an einer Stellwand, damit sich die PassantInnen informieren können. Die Stadtpläne und kleinen Straßenschilder könnt ihr verteilen.

6. Aktionsidee: Blumen verteilen

Ort: In eurer Fußgängerzone, öffentliche Plätze, wo ihr wollt.

Material: Blumen, Beipackzettel

Personen: So viele wie da sind

Was machen wir da?

Ihr verteilt Blumen (Ältere Schnittblumen bekommt ihr meist gratis in Blumenläden, wenn ihr lieb fragt.) an die ihr Beipackzettel mit Sprüchen befestigt.

Was sollten wir dafür wissen?

Blumenplantagen sind nur bedingt ökologisch. Manche Blumen werden mit Flugzeugen transportiert. Wer auch auf ökologische Kriterien achten will, sollte vorher mal nachfragen, wo die Blumen herkommen. Oder ihr faltet *Blumen aus Papier*.



GJ Hamburg: Tulpen gegen Frauenrechtsverletzungen

Variante: Blumen gegen Frauenrechtsverletzungen

Macht Zettel an die Blumen:

"Herzlichen Glückwunsch zum Weltfrauentag! Der Internationale Frauentag wurde im Jahr 1910 eingeführt. Leider ist er in vielen Ländern nicht nur unbekannt, sondern Frauenrechtsverletzungen sind häufig an der Tagesordnung. Wir müssen gemeinsam für eine gewaltfreie Welt und für die Einhaltung von Rechten für Mädchen und Frauen weltweit kämpfen!"

Und macht Plakate mit folgender Aufschrift:

- "Von den 875 Millionen AnalphabetInnen weltweit sind zwei Drittel Frauen."
- "Etwa 80 Prozent aller Flüchtlinge sind Kinder und Frauen."
- "Weltweit leisten Frauen 70% der unbezahlten Arbeit, erhalten 10% der Einkommen und besitzen 1% des globalen Vermögens."

<http://www.jpberlin.de/gruenejugendhamburg/index.php/2010/03/10/tulpen-gegen-frauenrechtsverletzungen-die-grune-jugend-hamburg-zum-weltfrauentag-2010/>

8. Aktionsidee: Von der Rolle

Wir wollen junge Frauen und Männer darauf aufmerksam machen, wie sehr wir alle häufig noch in unserem Handeln von alten aber auch neuen Rollenbildern und Klischees beeinflusst werden. Uns ist es wichtig, Mädchen zu ermutigen sich einzumischen und zu engagieren. Wir wollen darauf hinweisen, wie unterschiedlich die Lebensvorstellungen von Jungen und Mädchen oft sind, und wie sehr wir alle in unserem Denken beeinflusst werden.

Material: Digitalkamera, einen Stand in der Fußgängerzone, bunte Pappkarten und Stifte.

Was machen wir da? Ihr stellt Jugendlichen in der Fußgängerzone die Frage: „Wie sieht deine Welt von morgen aus?“ Dann macht ihr mit einer Digitalkamera ein Foto von den Leuten, schickt den Spruch und das Foto nach Ende der Aktion an uns. Wir stellen die Bilder mit den Sprüchen dann auf unserer Homepage. Den Jugendlichen gebt ihr am besten eine unserer Postkarten mit, auf denen ja unsere Adresse steht, damit sie sich die Fotos angucken können.

Wichtig: Ihr müsst sie natürlich fragen, ob sie was dagegen haben, wenn ihr Bild auf die Homepage kommt.

Zusatz: Wenn ihr wollt, bittet die Leute doch auch noch ihren Wunsch auf ein großes Banner zu schreiben. Dann könnt ihr ein Mädchen-Banner und ein Jungen-Banner machen, die ihr an eurem Stand aufhängt.

7. Aktionsidee: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Debatte um Krippenplätze kocht immer wieder mal hoch. Da schreien die einen nach einer angeblichen Degradierung der Frau als "Gebärmaschine", die anderen schimpfen über die angeblich unrealistische Möglichkeit genügend finanzielle Mittel dafür aufzubringen. Das Angebot von ausreichend vorhandenen Kinderbetreuungsplätzen besonders für Unter-3-Jährige wurde schon immer von der GRÜNEN JUGEND gefordert und wir halten auch in Zukunft an dieser Forderung fest, damit alle jungen Eltern eine echte Chance haben Beruf und Familie zu vereinbaren! Dabei geht es nicht um Zwang, sondern um die Eröffnung von Möglichkeiten und Wahlfreiheit. Das Angebot muss zudem flexibler werden.

Ort: Innenstadt am Stand oder als Kundgebung

Personen: 3 Personen solltet ihr schon sein

Material: Pappen auf denen man Schrift noch gut lesen kann/Pappen mit hellem Öko-Papier bekleben (Öko-Klebstoff), Schere/Cutter zum Zuschneiden der Pappen, Edding

Malt große Sprechblasen und schreibt dort beispielsweise rein:

"Ich würde ja gerne Vollzeit arbeiten, aber die Krippe macht schon um 15 Uhr wieder zu."

(Hier kann man ggf. nochmal die wirklichen Öffnungszeiten der Krippen abfragen.)

"Wenn ich am Arbeitsort eine Krippe hätte, wäre vieles einfacher."

An einem Stand in der Innenstadt könnt ihr über die Frauen- und Gleichstellungspolitik der GRÜNEN JUGEND informieren und mit den PassantInnen ins Gespräch kommen. Auf einem großen Plakat können die Leute ihre Meinung zu dem Thema schreiben, besonders spannend ist es natürlich Jugendliche, besonders junge Frauen, nach ihren Lebensvorstellung zu fragen. Die Ergebnisse würden uns sehr interessieren - vielleicht habt ihr ja Lust nach der Aktion einen kurzen Bericht für die Website zu schreiben!

Was sollten wir dafür wissen?

Die GRÜNE JUGEND hat mehrfach dazu einen Beschluss gefasst. Das Wort Kinderbetreuung kommt in dem Beschluss "gemeinsam.frei.leben" öfter vor. Lest einfach mal etwas darin nach, was die Forderungen sind

<http://www.gruene-jugend.de/show/395818.html?searchshow=kinderbetreuung>

Bilder von vergangenen Aktionen – Seid KREATIV



*GJ Erlangen: Baustelle
Emanzipation*



<http://gruene-erlangen.de/gruene-jugend/aktionen/>



GJ Nürnberg: Hälfte der Macht - auch am Wickeltisch

Wir freuen uns schon über eure Aktionen!

Schickt eure Berichte und Fotos an die

buero@gruene-jugend.de

Equal pay day - 25.03.2011



Noch immer herrscht in Deutschland eine vom Geschlecht abhängige Lohnungerechtigkeit.

Im Durchschnitt verdienen Frauen in Deutschland noch immer 23% weniger als Männer.

Im europäischen Durchschnitt sind es "nur" 17%. Deutschland ist also im hinteren Feld bei der Gleichstellung der Bezahlung.

Gründe für den Gender Pay Gap

Die geschlechtsabhängigen Lohnunterschiede/Lohnlücke/Gender Pay Gap lässt sich zum einen darauf zurückführen, dass Berufe in denen mehr Frauen arbeiten meist schlechter bezahlt sind als die überwiegende Zahl der "Männerberufe", zum anderen, dass Männer und Frauen in vergleichbaren Berufen trotz gleicher Qualifikation unterschiedlich bezahlt werden (bereinigte Lohnlücke).

Das Datum des Aktionstags ist dabei nicht zufällig gewählt. Bei 23% Lohnungerechtigkeit müssen Frauen bis zum 25.3. des Folgejahres arbeiten, um den gleichen Verdienst wie Männer innerhalb eines Jahres zu haben.

Die Ursachen für diese Ungerechtigkeit sind zum Einen in denen zum Teil noch immer vorhandenen Rollenbilder zu finden, zum Anderen aber auch in der Gesetzgebung.

In Artikel 3 des Grundgesetzes heißt es jedoch dazu: *(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.*

Ziele des Equal Pay Day

- Die Debatte über Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen beleben
- Das Bewusstsein für das Ausmaß und die Tragweite des Problems schärfen
- Sensibilisierung und Mobilisierung aller beteiligten Akteurinnen und Akteure
- Stärkung der Frauen, damit sie aktiv und eigenverantwortlich handeln
- Reduzierung der Entgeltschere in Deutschland
- Etablierung des bundesweiten Equal Pay Day

(Quelle: <http://www.equalpayday.de/60.html>)

Europa macht es vor

Dass es auch anders geht zeigen die Beispiele aus vielen anderen europäischen Ländern (Quelle: <http://ec.europa.eu/equalpay>):

Spanien

Ein Gesetz zur Gleichstellung der Geschlechter wurde im März 2007 verabschiedet

- Das Gesetz enthält spezifische Bestimmungen zur Bekämpfung von Diskriminierung
- Positive Aktionsmaßnahmen in Tarifverträgen
- Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben
- Förderung von Gleichstellungsprogrammen und Best-Practice-Vorgehensweisen

Frankreich

Die Gesetzgebung verlangt Gleichheit bei Vertrags- und Tarifverhandlungen

- Ferner verlangt das Gesetz die Verhandlung auf Branchenebene "über die Schritte zur Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz [...] sowie zur Behebung erkannter Ungleichbehandlungen im regelmäßigen Turnus von drei Jahren"
- Im April 2004 wurde ein nationales branchenübergreifendes Abkommen über die Gleichbehandlung der Geschlechter und ihren gleichen Anteil an der Belegschaft unterzeichnet. Es enthielt unter anderem Maßnahmen zur Verringerung des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern

Schweden

Die Gesetzgebung verlangt, dass alle Betriebe mit mindestens zehn Mitarbeitern pro Jahr einen Plan zur Chancengleichheit sowie einen Maßnahmenplan zur gleichen Bezahlung erstellen

- Die Pläne beinhalten unter anderem die Ergreifung und Planung aktiver Gleichstellungsmaßnahmen, eine Erhebung über die bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, die Bewertung der Arbeit von Frauen sowie eine Folgebewertung in Bezug auf die ergriffenen Maßnahmen
- Arbeitgeber sind verpflichtet, auf Verlangen von Gewerkschaften oder Belegschaftsvertretern eine geschlechtsspezifische Vergütungsstatistik vorzulegen
- Die Gleichstellungspläne werden von der Ombudsstelle für Gleichberechtigung überwacht

Finnland

Ein Programm zur gleichen Vergütung für 2007-2011 soll das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern von 20% auf 15% reduzieren:

- Maßnahmen zur Verminderung der beruflichen Segregation, Entwicklung von Vergütungssystemen, Maßnahmen zur Karriereförderung von Frauen sowie Maßnahmen der Sozialpartner zum Abschluss von Vereinbarungen zur Reduzierung des Lohngefälles

Besonders ausgehandelte Lohnsteigerungen für die Arbeiterinnen der untersten Lohngruppen wurden eingeführt und wirken sich bereits auf die Verringerung des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern aus

Grüne Ideen für die Gesetzgebung

Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft

Wir wollen von den europäischen Initiativen in anderen Ländern (siehe oben) lernen und verbindliche Vorgaben für die Wirtschaft vorgeben. Jedoch auch innerhalb von Unternehmenskulturen durch Gesetze die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

Quote/n:

Die Frauenquote ist eine Korrektur unfairer und diskriminierender Strukturen. In Kommissionen und anderen Gremien in der Politik, die für die Auswahl von Personal zuständig sind, sind häufig ausschließlich Männer vertreten, in der Wirtschaft sind es zumeist Manager und keine Managerinnen.

Gender Mainstreaming

bedeutet, dass bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Gender Budgeting

- macht geschlechtsspezifische Auswirkungen von Haushaltspolitik sichtbar und hilft – falls nötig – bei einem Umsteuern des Haushalts.
- ist ein Steuerungsinstrument für eine gerechte Geschlechterpolitik.
- ist kein Mittel zur Sparpolitik, sondern fordert eine neue und geschlechtergerechte Prioritätensetzung.

Grundgedanken (von Gender Budgeting):

- Es gibt keine geschlechtsneutrale Haushaltspolitik!
- Jeder öffentliche Haushalt hat geschlechtsspezifische Auswirkungen!
- Geschlechtsblinde Haushaltspolitik verfestigt und vergrößert Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern!

Abschaffung des Ehegattensplittings

Das Ehegattensplitting bringt viele Frauen dazu, die schlechter bezahlten Jobs in Teilzeit anzunehmen, was wiederum dazu führt, dass ihre finanzielle Absicherung besonders im Alter nicht gewährleistet ist. Außerdem muss verhindert, dass erwerbslose Frauen vom Geldbeutel ihres Mannes abhängig sind. Deshalb muss auch die Anrechnung des PartnerInneneinkommens beim Arbeitslosengeld II abgeschafft werden.

Aktionsvorschläge:



Aktion "Rote Tasche"

Als eines der Markenzeichen des Equal Pay Days eignen sich auch Versammlungen mit roten Taschen, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Die Versammlung könnte mit einer Kundgebung verbunden werden.

<http://www.rotetasche.de/>

Quelle: <http://maedchenmannschaft.net/eure-roten-taschen/>

Plakataktion „Frauen nach oben“

Das Plakat „Frauen nach oben!“ aus dem Bundestagswahlkampf 2009 kann durch einen Mittelteil in Form eines pinken Rechtecks auf grünem Grund verlängert werden. Um mehr inhaltliche Message zu transportieren können in diesen Rechtecken auch Schlagwörter wie "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" (<http://www.sachsen-anhalt.gruene-partei.de/cms/default/rubrik/18/18296.aktionen.htm>)

„Frauen in die Vorstände“ „Spitzenposten quotieren“ „Gender Mainstreaming“ oder „Gender Budgeting“ ihren Platz finden. Diese auffällige Plakat sollte dann am zentralen Platz der Stadt/Gemeinde am Equal Pay Day aufgehangen werden.

Fragt am besten bei Kreisverband von Bündnis 90/Die GRÜNEN nach, ob sie noch welche haben oder euch welche (mit-)bestellen können, wenn sie eh noch was anderes bestellen wollen.

Infoveranstaltungen/Podiumsdiskussionen/Vorträge

Natürlich können auch am Equal Pay Day Informationsveranstaltungen stattfinden. Als ReferentInnen eignen sich natürlich Unternehmerinnen, sowie Vertreterinnen des Equal Pay Days bzw. bekannte Politikerinnen.

Coaching für Gehaltsverhandlungen

In den letzten Jahren fanden Aktionen mit Verhandlungscoaching für Frauen statt. Häufig stellen Männer höhere Gehaltsforderungen und werden aufgrund dessen besser bezahlt. Eine solche Aktion bringt Aufmerksamkeit und bekämpft gleichzeitig konstruktiv Ursachen für Lohnungerechtigkeit.

23% auf Alles

In Mannheim gab es in den vergangenen Jahren eine Aktion in einigen Restaurants und Kneipen für Frauen 23% Rabatt auf Alles. Großer Vorteil dieser Aktion ist, dass viele PassantInnen auf den Aktionstag aufmerksam werden. Dazu muss natürlich im Vorfeld Kontakt zu den Einrichtungen aufgenommen werden, aber auch dies schafft eine nur noch größere Präsenz in der Stadt.



Plakataktion

Internetlinks:

- <http://www.equalpayday.de/>
- <http://www.rotetasche.de/>
- <http://www.bpw-germany.de/PAF/Startseite/>
- [http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Beschl
%C3%BCsse/Frauenrat/Beschluss_Frauenpolitik_in_der_Opposition_end.pdf](http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Beschl%C3%BCsse/Frauenrat/Beschluss_Frauenpolitik_in_der_Opposition_end.pdf)
- <http://www.kommunale-info.de/>

Impressum:

V.i.S.d.P.:

Sina Doughan

Frauen- und Genderpolitische Sprecherin der GRÜNEN JUGEND

Hessische Str. 10

10115 Berlin

Redaktion: Stephan Clemens, Sina Doughan